

Die ...

Die ...

Die ...

Nebelstand empfunden, daß Knaben von 14, ja zulezt von 13 Jahren sich schon für ihn entscheiden sollten.

Ja, wer kann denn da seinen Sohn noch Lehrer werden lassen? Ist es nicht bisher beinahe unentgeltlich geschehen? Und ist das nicht ein großer Vorzug des Seminars, daß es so billig ist?

Mittel, die bisher für die Seminare angewendet worden sind, können nunmehr auch solchen Knaben und Mädchen zuteil werden, die zwar für eine höhere Bildung begabt sind, aber nicht gerade Lehrer werden wollen.

Was für Schulen sollen nun aus den Seminaren werden? Man hat gewiß davon gehört, daß zumeist deutsche Oberschulen gebildet werden sollen.

Die wenigen Ausführungen schon werden zeigen, daß der Umbau der Seminare alle angeht. Wird der Staat die Mittel aufbringen können, um diese Pläne durchzuführen?

wird der Bildungsgang teuer. Aber dem steht doch für viele der Vorteil gegenüber, daß sie die Kinder bis zum 10. Lebensjahre daheim haben können.

Hilfswert der Landwirtschaft

Berlin, 7. 2. Die Mitwirkung der deutschen Landmaschinenindustrie an dem Hilfswert der deutschen Landwirtschaft wird zunächst in einer vom wirtschaftspolitischen Ausschuss der Landmaschinenindustrie unter Mitwirkung bekannter Fachleute aus den Gebieten der Wissenschaft und Betriebspraxis zu bearbeitenden agrarökonomischen Denkschrift zum Ausdruck gelangen.

Ein Aufruf der großen technischen Verbände

Berlin, 7. 2. Die großen technischen Verbände Berlins verbreiten folgenden Aufruf zum Eintritt in die Technische Reichsanstalt: Deutschland leidet unter dem Druck des Eisenbahnerstreiks.

Das schwer bedrängte Berlin

Die Notversorgung gefährdet. — Ein Notrat eines Krankenhauses. — Schulen und Theater eingestellt.

Berlin, 6. 2. Die Bäder und Vergnügungsorten haben dem Magistrat mitgeteilt, daß infolge des Kohlen- und Wassermangels die Notversorgung Berlins zusammenzubrechen droht.

Professor Langenhein, Direktor des Kaiserin-Auguste-Viktoria-Krankenhauses zur Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit, hat ein Telegramm an den Berliner Magistrat gerichtet, in welchem er auf die schwere Gefahr aufmerksam macht, in welcher sich die Patienten der Krankenanstalten durch die Absperrung von Gas, Wasser und Elektrizität befinden.

Wie in der deutschen Note an die Garantiekommision ausgeführt wurde, ist die Regierung mit den meisten auswärtigen Regierungen in Verbindung getreten und hat den Abschluß von Verträgen zur Vermeidung der Doppelbesteuerung und zur gegenseitigen Rechtshilfe in Steuerlochen, besonders in Angelegenheiten der Kapital- und Steuerflucht, angestrebt.

Bekämpfung der Kapitalflucht

Wie in der deutschen Note an die Garantiekommision ausgeführt wurde, ist die Regierung mit den meisten auswärtigen Regierungen in Verbindung getreten und hat den Abschluß von Verträgen zur Vermeidung der Doppelbesteuerung und zur gegenseitigen Rechtshilfe in Steuerlochen, besonders in Angelegenheiten der Kapital- und Steuerflucht, angestrebt.

WILBRA für ...

Herzensstürme

Roman von M. Selmschütz (Nachdruck verboten)

„Na, aemal wollte es auch nicht gehen, nicht immer kam der Humor aus dem Herzen! Nicht wahr, Alie?“ rief er über die Terrasse hinweg, seiner Gattin entgegen, welche mit Billi in der Tür saß.

Schöne Tage kamen nun für die Bewohner von Burgdorf. — Die beiden alten Herren hatten ihre neue Jagdsfreundschaft aufs neue aufgefressen; man sah sie immer nebeneinander.

„Läst ihn nur,“ sagte der Freiherr, „vielleicht gelingt es uns allmählich, ihn zu uns herüberanziehen. Wollen ihn nur fest lassen.“

Die alte Dore, welche schon bei Georg Kindersehn gewesen und jetzt dem Hansbalt vorstand, schaute schwer in ihrer Küche, wenn sie das so mit ansehen mußte.

„Aber breites, rotes Gesicht glänzte vor Herzgen, wenn er mit bestem Appetit schmausete, trotzdem er soeben vom Mittagstisch aufgestanden, „Kommt's mich schon denken, armer Junge!“

„Aber, mir heißt das, Dorechen,“ lachte Georg, „Na, meinetrogen, ich werd's mich merken.“ Georg lachte noch mehr und umfachte ihre breite Taille, sich mit ihr im Kreise drehend.

„Und doch hat er sie sehr geliebt, ich weiß es,“ sagte Dore mit Kopfschütteln. „Und ein schlechtes Herz hat er auch nicht.“

„Vor ihm,“ sagte der Freiherr, „vielleicht gelingt es uns allmählich, ihn zu uns herüberanziehen. Wollen ihn nur fest lassen.“

„So lange hast Du mich warten lassen und dann noch mit dem Apfel erschreckt,“ sprach sie hervor. Sie wendete sich mit der beleidigten Miene einer Dame ab. „Jetzt geh ich nicht mit spazieren.“

„O, das ist schade, dann muß ich allein gehen, oder ich bitte Mademoiselle, meine neueste

„Oho,“ lachte Billi spöttisch, „Mademoiselle ist mit der Tante sehr beschäftigt. Sie lassen Carducci aufstehen. Darum bin ich hier allein.“

„Vor ihm,“ sagte der Freiherr, „vielleicht gelingt es uns allmählich, ihn zu uns herüberanziehen. Wollen ihn nur fest lassen.“

„So lange hast Du mich warten lassen und dann noch mit dem Apfel erschreckt,“ sprach sie hervor. Sie wendete sich mit der beleidigten Miene einer Dame ab. „Jetzt geh ich nicht mit spazieren.“

„O, das ist schade, dann muß ich allein gehen, oder ich bitte Mademoiselle, meine neueste

alle auf seiner Seite? Alle vom Reiteren an

bis herab zur alten Dore. Sie wissen es alle, daß er spielt, trotz des strengen Verbotes seines Vaters, und sie schweigen alle.

„Nun wendet er sich Billi zu, die, ihr Klammernschmiedes Köpfchen seitwärts geneigt, mit fast ehrwürdigem Blick die Geige betrachtete. „Billi, bist Du gar nicht musikalisch? — Kannst Du nicht wenigstens fingen?“ fragte er unwehmütlich.

„Nein — leider gar nicht.“ Sie senkte wie beschämt das Köpfchen. Mademoiselle sagt immer, es sei schade, daß ich so gar keine musikalische Begabung zeige. Aber,“ fest sie dann ernst hinzu, „ich höre so herrlich gern Musik! Ich möchte Dir zuhören immer — immer — mein ganzes Leben lang!“

„Er lachte. „Klein Billput, das sollst Du auch.“ — Dore nimmt er den Kranz aus seinen Locken und hängt ihn auf den Arm. „Der erste, welcher mir gependelt, ich werde ihn aufheben!“

„Nun schlenndern sie langsam heimwärts und Georg erzählt seiner aufmerksam lauschenden Gattin, wie er sich immer weiter verwohnen kommen werde, und dann gebe er Konzerte vor den Höchsten des Landes.“

„Einige Tage später siedelte Herr von Kroned mit den Seinen in das kleine Haus über. Es war äußerst gemächlich hergerichtet und jeder schloß sich sofort heimlich darin. Mademoiselle bezog mit Billi zwei Zimmer mit der Aussicht auf die Auhöhe und den Apfelbaum, während Herr von Kroned die andere Seite des Hauses für sich in Anspruch nahm.“

„Wollen Sie nicht Billi zu tränen versuchen? Sie hat drinnen und weint so sehr.“

(Fortsetzung folgt.)